

# Kostenlose Lastenräder in allen Stadtteilen

Projekt „Lastenhummel“ soll Verkehrswende voranbringen – Erste Modelle könnten schon im September ausgeliehen werden – Stadt beteiligt sich mit über 250 000 Euro

Von Denis Schnur

Die meisten Wege innerhalb der Stadt legen die Heidelberger bereits mit dem Fahrrad zurück. Bei Einkäufen, Umzügen oder unhandlichen Transporten ist das normale Zweirad jedoch weniger praktisch. Damit die Menschen aber auch dann nicht auf das Auto zurückgreifen müssen, wollen der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC), der Radentscheid, der Verkehrsclub Deutschland (VCD), Ökostadt und die Stadt nun unter dem Namen „Lastenhummel“ ein System einführen, mit dem man sich künftig in der ganzen Stadt Elektro-Lastenräder ausleihen kann – unkompliziert und kostenlos. Stimmt der Gemeinderat Anfang Juni zu, könnten die ersten Räder schon im September verfügbar sein. Bis zum nächsten Jahr soll dann in jedem Stadtteil mindestens eine „Hummel“ zur Ausleihe bereitstehen, im Jahr 2030 sollen es 80 Stück im Stadtgebiet sein.

Zwar gibt es in Heidelberg bereits eine große Leihrad-Flotte von Nextbike. Lastenräder kann man jedoch nur vereinzelt leihen. Möglich ist das zum Beispiel beim Zentrum für Umweltbewusste Mobilität (ZUM). „Unsere drei Lastenräder sind sehr gefragt“, erklärt Torsten Kliesch vom Verein Ökostadt Rhein-Neckar, der das ZUM betreibt. Und das, obwohl sich das Zentrum am Hauptbahnhof befindet, weit weg von Wohnbebauung. „Deshalb sind wir sicher, dass die Nachfrage noch größer ist, wenn wir das gleiche Prinzip auch in die



Sie haben das Projekt „Lastenhummel“ auf den Weg gebracht und wollen es umsetzen, sobald der Gemeinderat nächste Woche grünes Licht gibt: Margarete Strubel-Raatz (v.l.), Raoul Schmidt-Lamontain, Michael Fröhlich und Max Kraus. Nicht im Bild ist Torsten Kliesch. Foto: Rothe

Wohnquartiere bringen“, ergänzt Michael Fröhlich vom ADFC.

„Das gleiche Prinzip“ heißt: Die Lastenräder können kostenlos tageweise ausgeliehen werden. Man holt und stellt sie jedoch nicht einfach an Stationen ab, sondern bei ehrenamtlichen Helfern. Nach der Online-Reservierung erhält man von diesen eine Einweisung und kann dann losradeln. „Noch haben wir die Freiwilligen

nicht gesucht. Da warten wir auf den Gemeinderatsbeschluss. Aber wir sind zuversichtlich, dass es genug Menschen gibt, die bereit sind“, betont Margarete Strubel-Raatz (VCD).

Das könne jemand vom Stadtteilverein sein oder ein einzelner Radenthusiast. In aller Regel dürften es aber Fahrradläden, Gastronomen oder Geschäfte sein – Anlaufstellen, wo ohnehin zu festen Zeiten je-

mand ist und die vielleicht profitieren, wenn zusätzliche Gäste kommen oder die Kunden den Einkauf bequem nach Hause fahren können. Dadurch dass die Nutzer das Rad persönlich entgegennehmen, versprechen sich die Organisatoren einen pfleglichen Umgang damit. „Außerdem tragen wir zur Interaktion in den Quartieren bei. Das ist einer der Hauptgedanken“, so Max Kraus vom Radentscheid.

Dass die Leihe für den Nutzer kostenlos sein wird, ist möglich, weil die Stadt wohl einen Großteil der Kosten übernimmt. Zu Beginn soll sie gut eine Viertelmillion Euro zuschießen und so vor allem die ersten Räder sowie einen Vollzeitmitarbeiter, der das Projekt betreut und kleine Reparaturen durchführt, finanzieren. Der Mobilitäts- und der Finanzausschuss haben sich bereits klar dafür ausgesprochen. Die Zustimmung des Gemeinderates am 2. Juni dürfte Formsache sein.

Direkt danach wollen die Organisatoren in die Umsetzung gehen – Lastenräder bei Heidelberger Händlern kaufen, einen Mitarbeiter suchen (Bewerbungen per E-Mail an [info@lastenhummel.de](mailto:info@lastenhummel.de)), potenzielle Leihstationen ansprechen. Und sie wollen dafür sorgen, dass es langfristig nicht bei den 80 Rädern bleibt, die die Stadt finanzieren soll. Die Flotte soll möglichst schnell wachsen, damit möglichst immer ein Rad in der Nähe verfügbar ist, wenn es gebraucht wird. Einerseits werden dazu die Nutzer um Spenden gebeten, mit denen dann neue „Hummeln“ angeschafft werden können. Andererseits ist das Projekt offen für andere Anbieter. So steht mit der Biomarkt-Kette „Al Natura“ bereits ein großer Einzelhändler in den Startlöchern, der in allen seinen Heidelberger Filialen Lastenräder über das System verleihen möchte. „Wir können davon ausgehen, dass die Zahl der Räder sprunghaft nach oben gehen wird“, ist sich Klimabürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain sicher.